

### Jurastudenten arbeiten bereits für die Praxis

(ADN) Bereits als Studenten geben rund 400 künftige Juristen von der Karl-Marx-Universität ihr Wissen auf Foren und in Gesprächen in Betrieben und Schulen weiter. Dabei erläutern sie beispielsweise die Arbeit der Konfliktkommissionen, Ursachen von Rechtsverletzungen oder beantworten Fragen zum Neurecht.

Wie der stellvertretende Direktor der Sektion Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Dietmar Seidel, informiert, werden die Kommilitonen ab erstem Studienjahr in die wissenschaftliche Arbeit für die Praxis einbezogen. Als Beispiele nannte er eine gemeinsam mit Mitarbeitern staatlicher Organe verfasste Analyse über die Arbeit mit der Wohnraumlenkungsverordnung sowie eine Untersuchung zur Wirksamkeit der Baumschutzordnung.

Die meisten der von der Praxis gestellten Aufgaben lösen die Studenten in 15 Zirkeln der Sektion, in denen sie auch mit Kommilitonen anderer Fachbereiche zusammenwirken. Viele künftige Juristen wirken auch als Beistände in Gerichtsverfahren gegen jugendliche Straftäter.

### Promotionen

#### Promotion B

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Dr. Birgit Fröhlich, am 29. Juli, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 1: Untersuchungen zur Rolle der Literatur Kenias, Tansanias und Ugandas bei der Herausbildung eines anticolonialistischen national-patriotischen Bewusstseins seit den 70er Jahren.

Dr. Karl Meizer: Zur Weltanschauung des arabischen Bürgertums. Aspekte gegenwärtigen bürgerlichen geschichts-philosophischen Denkens in arabischen Ländern.

#### Promotion A

Sektion Journalistik

Heidrun Braun, am 31. Juli, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 306: Zur Geschichte der "Jungen Welt" zwischen dem VIII. und X. Parteitag der SED.

#### Sektion Chemie

Thomas Berthold, am 30. Juli, 13.30 Uhr, 7010, Talstraße 35, Hörsaal 2: Photochemische Erzeugung reaktiver Metallkomplexe von Tetraarylporyrylenen und ihre katalytische Wirkung.

#### Sektion Wirtschaftswissenschaften

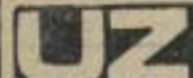
Heinz Kriegenherdt, am 7. August, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 13: Die weitere Verwirklichung des Leistungsvergleiches zwischen Betrieben eines Kombines mit Hilfe rechnergestützter Methoden und Instrumentarien.

### Uni-Buchhandlung informiert

Wahrheit und Wahrfähigkeit in der Rechtsphilosophie  
1. Auflage 1987, 332 Seiten, broschiert, Akademie-Verlag Berlin, 22 Mark

#### Blickpunkt Wirtschaft

Intensivierung - 100 Begriffe zur ökonomischen Strategie  
2 unveränderte Auflage 1987, 137 Seiten, broschiert, Verlag Die Wirtschaft Berlin, 5,90 Mark



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur), Jürgen Stewert (stellv. verantw. Redakteur), Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure), Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mühlner, Dr. Jochen Schlevoigt, Prof. Dr. Klaus Schöpel, Dieter Schmechel, Dr. Karla Schröder, Dr. Karla Stilling, Dr. Annemarie Träger

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 930, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 50/4 60.  
Satz und Druck: LVZ-Druckerei "Hermann Duncker" III 18 138 Leipzig Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 85 des Rates des Bezirks Leipzig. Bankkonto: 3622-33-550 000  
Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KNU und der DSP-Ehrennadel in Gold.

### Hochschulferienkurse für Germanistik beendet



Die dreiwöchigen internationalen Hochschulferienkurse für Germanistik an der Karl-Marx-Universität gingen am Montag, dem 20. Juli, mit einem Abschlussabend in der Oberen Mensa zu Ende.

## In den drei Wochen nicht nur Land und Leute kennengelernt

UZ befragte drei Kursteilnehmer nach ihren Eindrücken an unserer Universität und während der Exkursionen

In der Zeit vom 1. bis 21. Juli führte das Herder-Institut die dreiwöchigen internationalen Hochschulferienkurse für Germanistik an der Karl-Marx-Universität durch.

An den Kursen nahmen in diesem Jahr über 200 Teilnehmer aus mehr als 30 Ländern teil. Die Qualifizierung erfolgte über allgemeine und fachspezifische Vorlesungen, seminaristische Sprachübungen sowie Arbeitsgemeinschaften zur Methodik, Linguistik, Landeskunde, Fremdsprachenpsychologie, Fachsprache und Literatur. Zur Vertiefung von DDR-Landeskenntnissen wurden außerdem Exkursionen

nach Dresden, Weimar, Quedlinburg (mit Harzwanderung), Meissen, Dornburg/Jena sowie zu einem Teil der 750-Jahrfeierlichkeiten nach Berlin, Hauptstadt der DDR, angeboten. Besuche in einem volkseigenen Industriebetrieb und einer LPG ergänzten die Informationsmöglichkeiten für die Kursteilnehmer.

Zahlreiche Kulturveranstaltungen (Schriftstellerlesungen, Museums-Konzert- und Kinobesuche, literarische Programme, Volksliedersingen, Dia-Vorträge etc.) begleiteten die Kurse.

UZ fragte drei Teilnehmer nach ihren Eindrücken an unserer Universität und in unserer Republik:

#### Yasuyo Yamaguchi, Meijo Frauencollege, Osaka:

Ich nehme das zweite Mal an so einem Kurs teil. Das erste Mal war vor sechs Jahren in Weimar. Überrascht war ich hier in Leipzig von der Zusammenarbeit mit den sehr gut ausgebildeten Lektoren und innerhalb der Gruppen. Hier haben wir sehr viel gelernt, und es hat auch Spaß gemacht.

Sehr gut finde ich die Gelegenheit zu einem offenen und freimütigen Gedankenaustausch mit den Bürgern der DDR. Das hätte ich eigentlich nicht erwartet, daß man hier so offen diskutiert.

Beeindruckt war ich von der Exkursion nach Quedlinburg, wo ich

mich besonders für die Fachwertbauten in dieser traditionsreichen Kulturlandschaft interessiert habe. Gefreut habe ich mich über den Besuch des herrlichen Gewandhauses.

Meinen Studenten kann ich viele schöne Erlebnisse berichten und so einen Beitrag leisten, daß sie mit noch mehr Interesse an das Erlernen der deutschen Sprache herangehen. Ich unterrichte an der Universität Deutsch als Allgemeinbildung, also für die Studenten ein Pflichtfach, da ist oft die Motivation zum Erlernen der Sprache nicht sehr stark. Ich glaube, auch hier Vorbehalte abbauen zu können.

#### Marie-Therese Gillmann, Lyzze Janson de Saily, Paris:

Ich finde, die Organisation des Hochschulferienkurses ist sehr gut und das Angebot an Veranstaltungen äußerst vielseitig. Die Tatsache, daß wir auch vormittags in kleine Gruppen eingeteilt sind, bietet die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. In der DDR bin ich zum ersten Mal und finde es sehr schön, daß wir Kontakt zu den Bürgern dieses Landes haben. Denn ansonsten fehlen uns ja direkte Möglichkeiten, miteinander deutsch zu sprechen.

Gut finde ich auch, daß der Kurs international ist. Ich hatte schon mal einen ähnlichen in der BRD, aber nur mit Franzosen, also nur spezifisch für ein Land. Die internationale Zusammensetzung eröffnet interessante Möglichkeiten des Gedankenaustausches, die wir reger nutzen.

Es ist sehr gut, daß uns zweimal in der Woche Exkursionen angeboten werden. Das gibt die Möglichkeit, die DDR von verschiedenen Seiten her kennenzulernen. An Erinnerungen, Wissen und Erlebnissen möchte ich so viel wie möglich mit nach Hause nehmen.

Betonen möchte ich auch die sehr gute Unterbringung in Privatquartieren. Das ermöglicht uns Einblicke in das tägliche Leben einer Familie in der DDR. Die Wirtinnen sind nett, aufgeschlossen, freundlich und hilfsbereit.

Das breite Spektrum an Vorlesungen zu verschiedenen Themen, besonders zu Kultur und Kunst, möchte ich hervorheben. Das neue Wissen über die DDR, über das Leben im Sozialismus, werde ich gut in meinem Deutschunterricht in Frankreich anwenden können.

#### Rosamaria Desiderio, Sprachgymnasium Neapel:

Ich komme aus Neapel. Als ich in ihr Land kam, hatte ich vollkommen andere Vorstellungen. Im allgemeinen schätze ich den bisherigen Verlauf des Kurses als positiv ein. Erstaunlich ist für mich, daß alles so sehr organisiert ist. Das bin ich eigentlich von meiner Heimat nicht gewöhnt.

Sehr viel hängt meiner Meinung nach auch von der Persönlichkeit des Vorlesenden, von der Lehrkraft ab, mit denen wir im Kurs zusammentreffen, hier gibt es schon Unterschiede, was die Art und Weise

der Wissensvermittlung betrifft. Das gilt nicht für den Inhalt.

Der Weimar-Besuch hat mir sehr gefallen. Wir haben uns in kleine Gruppen geteilt, das war gut. Unsere Betreuerin zeigte uns einige Dinge, die wir in einer großen Gruppe gar nicht so bewußt wahrgenommen hätten.

Ich werde meinen Kollegen in Neapel, die gesagt haben „Was, du fährst in die DDR?“, empfehlen, an solch einem internationalen Kurs teilzunehmen.

### „Leipzig war eine positive Überraschung“

(ADN) Leipzig war für uns eine positive Überraschung. So lautet die übereinstimmende Meinung von Studenten der Universität St. Andrews in Schottland, die zu einem mehrmonatigen Informations- und Bildungsaufenthalt an der Karl-Marx-Universität weilten.

Das Teilstudium bot die Möglichkeit, sich vom hohen wissenschaftlichen Niveau in Lehre und Forschung zu überzeugen, sagte der 20jährige Karl Bernhardt, der deutsche Sprache und Literatur studiert. Eindruck hinterließ die überall spürbare soziale Sicherheit.



## Fleißige Arbeit für das Wohl unserer Gäste

KMU-Wohnheime sind auf Ansturm vorbereitet

Seit mehr als einem Jahr arbeitet die Hauptabteilung Wohnheime gezielt auf das Sportfest hin. Es wurden Sonderpläne erarbeitet, langfristige Abstinungen mit Einrichtungen innerhalb und außerhalb der KMU durchgeführt und die politisch-ideologische Tätigkeit auf diesen Höhepunkt ausgerichtet. Es leuchtet ein, daß ein Wohnheimleiter oder ein Wohnheimverwalter nie allein in der Lage ist, ohne die Kraft des Jugendverbandes und seiner Funktionäre, ohne die Kraft der Wohnheimbewohner selbst, die Quartiere ordentlich übergeben zu können. Zusätzliche zentrale Wertehaltungskapazitäten standen ebenso wenig zur Verfügung wie zusätzliche Fonds.

Dank der Hilfe und Unterstützung durch die SED-Kreisleitung vor allem auf politisch-ideologischem Gebiet und der zentralen Leitungsorgane auf materiell-technischem und organisatorischem Gebiet konnte mit den vorhandenen Mitteln eine nahezu optimale Vorbereitung der Unterbringungsaufgaben der Hauptabteilung Wohnheime erreicht werden.

Es gibt hervorragende Ergebnisse in fast allen Studentenwohnheimen, weil die gemeinsame Arbeit von Wohnheimleitern, Sektionsleitungen und FDJ-Funktionären gut klappt. Andererseits bedarf es aber nicht erst eines Sportfestes, um Ordnung und Sauberkeit zu erreichen.

Die 8984 Plätze mußten in kürzester Frist zwischen dem letzten Prüfungen am 11. und 13. Juli in einen übergabewürdigen Zustand gebracht werden. Waschräume, Duschen, Toiletten und Gemeinschaftsräume mußten gesäubert und desinfiziert werden, und letztlich verlangten langfristige Sonderbelegungen und Kongresse, die Messe und mehr als 1800 ausländische Studierende, die auch versorgt sein wollen, viel Zuwendung und Kraft.

Die rund 120 Mitarbeiter der Hauptabteilung Wohnheime in 30 Objekten, die über die Stadtbezirke Mitte, Nord, West und Süd verteilt sind, leisteten dabei eine fleißige Arbeit. Für Urlaub bleibt dabei in den Ferienmonaten des Jahres 1987 wenig Zeit. Im Gegenteil - vom 21. Juli bis zum 3. August sind wir für unsere Gäste, in allen Wohnheimkomplexen täglich von 7 bis 23 Uhr erreichbar und das ist selbstverständlich.

Ein Turn- und Sportfest in Leipzig ist ein Höhepunkt im gesellschaftspolitischen Leben unserer Stadt. Zum Gelingen will auch das Kollektiv der HA Wohnheime einen kleinen Beitrag leisten.

U. KLAUSING,  
Ltr. d. HA Wohnheime

## Studenten tragen zum Gelingen des Turn- und Sportfestes bei

Einsatz erfolgt im Rahmen des „3. Semesters“

(ADN/UZ) Etwa 1000 Studenten unserer Universität sind im Rahmen des diesjährigen Studentensommers während des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade als Helfer eingesetzt. Sie sind im Organisationsbüro, bei der Versorgung der Teilnehmer sowie zur medizinischen Betreuung eingesetzt. Einsatzorte der Studenten sind zum Beispiel Freiluftgaststätten der Botschaften in Erfurt, Karl-Marx-Stadt, Halle, Potsdam, Magdeburg, Schwerin und Leipzig, Messen auf dem Gelände der Leipziger Messe, in denen die Verpflegung zusammengefasst wird, das Fleischkombinat des Backwarenkombinat.

### Streckenführung des Friedenslaufes



## Am 2. August sind wir auf dem Dimitroff-Platz mit am Start

... beim Sportfest-Friedenslauf Leipzig '87

Ein sportpolitischer Höhepunkt während des VIII. Turn- und Sportfestes wird der Friedenslauf am 2. August sein.

Bekanntlich befinden sich etwa 1000 FDJ-Studenten und viele Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität bei der erfolgreichen Durchführung des VIII. Turn- und Sportfestes im Einsatz. Damit leistet unsere Universität einen wichtigen Beitrag für das Gelingen des Nationalfestes der Körperkultur und des Sports.

Darüber hinaus werden wir uns an alle nicht im unmittelbaren Einsatz befindlichen KMU-Angehörigen, sich am Friedenslauf zu beteiligen und damit sichtbar ein erneutes Bekenntnis für unsere aktive Friedenspolitik zu demonstrieren. Der Start am 2. August erfolgt um 9 Uhr auf dem Gelände Dimitroff-Platz. Die Strecke mißt 3200 Meter und führt über die Harkortstraße, Floßplatz, faurstraße, Wandtstraße, Rennbahnweg, Max-Reger-Allee. Ziel: Anton-Bruckner-Platz Sachsenbrücke.



### Freiluftgaststätten öffneten mit Wohngebietsfesten ihre Pforten



Mit einem künftigen Wohngebietsfest öffnete am vergangenen Freitagabend die Freiluftgaststätte „Erlangen im morgentag“ gegenüber dem Zoo ihre Pforten. Hier sind auch 25 Studenten unserer Universität als Helfer eingesetzt. Etwa 5300 Leipziger besuchten das Volksfest. 3000 Blumensträuße waren als Gruß an die Sportfestbesucher Erlang geliefert worden. Nicht nur das gastronomische, sondern auch das kulturell-sportliche Angebot wurde von den Besuchern dieser Freiluftgaststätte dankbar angenommen.

Fotos (3): MULLER